

geworden. Tante Dora mußte aber versprechen, ein anderes Mal weiter zu erzählen, was aus Milca später geworden war.

50. Ein Brief.

Von Ludwig an die Kinder in Heimthal.

Liebe Kinder!

Ihr habt uns ja ganz nette Briefe geschrieben, vielleicht sind sie nur ein bißchen langweilig. Aber was sollt Ihr auch erzählen, Ihr seid ja nicht auf Reisen, wie wir. Heinz hat sich von Herrn Kraxmann in den Finger picken lassen, aber wir haben mit brüllenden Löwen gekämpft, und mit einem doppelt so großen Kriegsheer, wie wir selber waren, gestritten. In dem Hause, in dem wir wohnen, hat der Hauswirt fünf Söhne, die heißen: Adolf, Richard, Hermann, Georg und Albert. (Hermann war unser Hauptfeind), Adolf der älteste ist vierzehn, und Albert, der jüngste, sechs Jahre alt. Die Jungen haben uns von Anfang an geneckt. Wenn wir in der Lahn angelten, so lachten sie darüber, daß wir nichts fingen, und es gehen doch immerfort Schiffe vorüber, die die kleinen Fischchen verscheuchen; ich habe auch nicht gesehen, daß sie selbst etwas gefangen hätten, wenn sie angelten. Dann sagte neulich Her-